

In Windeseile durch die Weinheimer „Waschküche“

„Woodstock ist auferstanden“: Der Weinheimer Altstadtlauf war von miesem Wetter überschattet – Die Sportler kamen trotzdem zu Hunderten

Von Philipp Weber

Weinheim. Matthias Müller ist mit sich und der Welt im Reinen. Als Erster von knapp 200 Läufern hat der Sportler am Samstagabend die Ziellinie des Altstadtlaufs am Dürreplatz passiert – und damit den „Heimsieg“ für die TSG Weinheim klar gemacht. „Wenn man läuft, ist der Regen kein Problem. Es war ja nur nass, aber nicht kalt“, meint der 1981 geborene Leichtathlet. Gut 20 Läufe schafft er im Jahr. Der Altstadtlauf: ein Heimspiel.

Bei allem Respekt vor seiner Leistung:

Dem Beobachter an der Strecke fällt es schwer, seine Begeisterung zu teilen. Während sich die Läufer durch die insgesamt 10,3 Kilometer langen Altstadt-runden kämpfen, regnet es Bindfäden. Flüchtet man sich nicht tief genug unter Sonnenschirme oder Überdachungen, wird man leicht vom herunterschwappenden Wasser getroffen.

Mannheim-Friedrichsfeld ist trotzdem nicht schuld: Darauf besteht gleich eine ganze Familie aus dem Vorort der Quadratestadt. Sie haben es sich vor einem Café am oberen Marktplatz so gemütlich gemacht, wie es die Umstände zulassen. Unbekümmert feuern sie ihre Angehörigen und Freunde an. „Wir haben das schlechte Wetter nicht mitgebracht, in unserer Region war es heute trocken.“

Den Teilnehmerzahlen kann der Regen indessen wenig anhaben: Mit knapp 200 Sportlern ist der Hauptlauf sogar besser frequentiert als 2013. Gleich bleibende Werte weist der Jedermannlauf auf. Etwas geringer war dafür die Zahl der teilnehmenden Schüler und „Bambini“. Vielleicht hat die eine oder andere Familie auch den zeitgleich stattfindenden Mittelaltermarkt im Schlosshof vorgezogen. Trotz allem sind die Zuschauer am Dürreplatz mit großem Engagement dabei. Sie klatschen, johlen, schwingen Rät-schen. Dennoch: Ein wenig Sonnenschein ist bei einer Außenveranstaltung durch nichts zu ersetzen.

Das bestätigt kein Geringerer als Franz Kain. Weinheims Vorzeiger-„Spitzkli-

cker“ unterstützt die TSG als Moderator. Für den ausgebildeten Redakteur ist das kein Problem: „Woodstock ist auferstanden“, schmunzelt er mit Blick auf die Mischung aus Schmutz und Kies vor der Bühne. Immerhin hat die TSG noch auf den Dürreplatz gedurft. Schon bald soll hier umgebaut werden. Kain pflegt ein enges Verhältnis zu dem Verein: Er war hier jahrelang als Leichtathlet aktiv. „Meine Disziplin war aber eher der Speerwurf“, erzählt er. Heute laufe er noch ab und an

– aus Spaß an der Freude. Und schon wieder das Mikro und moderiert die Siegerehrung an.

Viel Arbeit rund um den Lauf hatte wieder das Organisationsteam: „Die ersten Vorbereitungen gehen immer schon im Vorjahr los“, sagt Wolfgang Riecker vom TSG-Förderkreis Leichtathletik. In den Wochen vor dem Sportspektakel wird dann noch mal richtig rangeklotzt. „Da sind viele Kleinigkeiten. Zum Beispiel müssen die Poller vor den Plätzen recht-

zeitig eingezogen werden.“ Ihn freut besonders, dass die TSG dieses Jahr die malerische Judengasse in den Lauf einbeziehen konnte. Er dankt aber auch den Sponsoren, ohne die man vor allem die Kinder nicht mit Preisen beehren könnte. Derweil stürmt das Feld die Ziellinie. Wasser und Tee stehen bereit. Einige Läufer nutzen die breiten Gänge der Weinheim Galerie, um sich ein wenig abzutrocknen. Platz haben sie genug: Für einen Samstagabend ist hier eher wenig los.

SIEGER DES ALTSTADTLAUFES

Bei den Männern holte sich Matthias Müller den Sieg. Der TSG-Weinheim-Sportler schaffte die 10,3 Kilometer in 34:46 Minuten. Zweitplatzierte Luca Bongiovanni (Engelhorn Sports Team TV) mit 35:05 Minuten. Dritter wurde Timo Hoberg in 35:24 Minuten. Sein Klub: Das Engelhorn Sports Team MTG. Erste Frau im Ziel war Julia Bongiovanni (Engelhorn Sports Team TV) mit einer Zeit von 40:07 Minuten. Knapp dahinter: Julia Geißler (40:27 Minuten) von der TSG-Weinheim-Jugend. Den dritten Platz schaffte eine Schriesheimerin: Sophie Crommelinck vom TV Schriesheim in 41:41 Minuten. web



Echte Läufer scheuen den Regen nicht. Zumal, wenn es dabei nicht sonderlich kalt ist. Auch die Schüler und „Bambini“ bewältigten ihre Strecke durch die Innenstadt tapfer. Als Anerkennung gab es für sie Urkunden und Präsente. Fotos: Dorn